

Tierisches Theologisieren – Impulse und Texte

(von Manfred L. Pirner)

Fragen von SchülerInnen

- Kommt mein Meerschweinchen auch in den Himmel ?
- Haben Tiere auch eine Seele wie wir Menschen ?
- Kommen auch Raubtiere in den Himmel ?
- Wenn Raubtiere andere Tiere brutal umbringen, ist das auch „gute Schöpfung“ Gottes?
- Glauben Tiere auch an Gott?

Impulstexte

„Der Mensch hat die Willensfreiheit. Er kann sich für oder gegen Gott entscheiden. Tiere können das nicht. Sie werden unmittelbar von Gott bewegt.

Thomas von Aquin, Theologe (1225-1274)

„Denn das Geschick der Menschen ist gleich dem Geschicke des Viehs; Ein Geschick haben sie beide. Wie dieses stirbt, so sterben auch jene, und einen Lebensgeist haben sie alle.

Der Mensch hat vor dem Vieh keinen Vorzug. Denn alle gehen an einen Ort. Alle sind sie aus Staub geworden, und alle werden sie wieder zu Staub.“

Die Bibel: Prediger Salomo (Kohélet) 3, 19-21

„Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollten über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Boden kriecht.“

Die Bibel: Genesis 1, 26

Das Hoffnungsbild von einer zukünftigen Welt des Propheten Jesaja

„Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Vieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden zusammenweiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Lösen werden Stroh fressen wie die Rinder.“

Die Bibel: Jesaja 11, 6-7

Gott gibt dem Vieh seine Nahrung, gib den jungen Raben, wonach sie schreien.

Die Bibel, Psalm 147, 9

Lobt den Herrn, ihr auf der Erde, ... ihr wilden Tiere und alles Vieh, Kriechtiere und gefiederte Vögel ...

Die Bibel, Psalm 148, 7 u. 10

Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

Die Bibel, Römer 8, 21-22

Die biblischen Schöpfungstexte gestehen den Tieren „eine Eigenwertigkeit und relative Würde zu, die mit der Gottebenbildlichkeit des Menschen [...] zwar nicht identisch ist, jedoch eine Analogie zu ihr bildet.“

Ulrich H. J. Körtner, evangelischer Theologe

Der katholische Theologe Eugen Drewermann kritisiert: Das unermessliche Leiden der Tiere geht mit auf die naturfeindliche christliche Tradition zurück, nach der nur die Menschen eine unsterbliche Seele habe, weshalb die ganze Schöpfung letztlich dem Menschen zu dienen habe. Dann kommt es zu dem falschen Denken, dass es, gemessen an der unendlichen Würde des Menschen, kein Leid gibt, das man den Tieren nicht zufügen dürfe, solange es für gewisse menschliche Zielsetzungen sinnvoll und notwendig erscheint.

nach Eugen Drewermann, Über die Unsterblichkeit der Tiere.
Hoffnung für die leidende Kreatur, Düsseldorf 6. Auflage 2008

„Wenn Menschen so über den Verlust ihres tierischen Partners trauern, dass sie in ihrer Religion, bei ihrer Kirche, bei ihrem Seelsorger Trost suchen, reicht es dann zu sagen, ja, ich verstehe deine Trauer und tröste dich, aber zur Bestattung deines Tieres musst du ohne mich gehen?“

Pfarrer Jens Feld (Quelle: Entwurf 3/2012, 40)



Ein Briefwechsel

Daniel, 9 Jahre alt, hat folgenden Brief an seinen Onkel geschrieben:

"Lieber Onkel Johannes! Ich stelle Dir jetzt ein paar Fragen. Kommen Tiere auch in den Himmel? Wenn ja, glauben sie auch an Gott? ... Antworte mir bitte auf meine Fragen, Dein Daniel"

Schreibe einen Antwortbrief

--

Der Onkel von Daniel, der Professor für Religionspädagogik ist, schrieb den folgenden Antwortbrief

„Mein lieber Daniel!

Hab herzlichen Dank für Deinen Brief und Deine Fragen. Sicher wirst Du selbst schon oft über sie nachgedacht haben - und mir wäre wichtig zu hören, was Du Dir dabei überlegt hast. Da wir bis zum Wiedersehen wohl aber noch etwas warten müssen, will ich versuchen, Dir einige von meinen Gedanken besser: von dem, was ich aus der Bibel und von Jesus gelernt habe - dazu zu schreiben.

Zu Deiner ersten Frage: 'Kommen Tiere auch in den Himmel?' Dazu müssen wir erst einmal über den 'Himmel' nachdenken. Das Wort Himmel ist ja nichts anderes als ein Bild für die Welt Gottes, die viel größer, schöner, weiter ist, als wir es uns überhaupt vorstellen können. So wie der Himmel, den wir sehen, wie ein blaues Zelt wirkt, in Wirklichkeit aber unvorstellbar viel weiter geht, so ist Gottes Welt ganz anders, als es sich unser kleiner Kopf auszudenken vermag. Und ich denke, das gilt auch für Deine Frage nach den Tieren: Glücklicherweise brauchen *wir* nicht zu bestimmen, wie es im Himmel aussieht und wer dort hinkommt (was dabei wohl herauskäme!), sondern können es Gott überlassen, der mehr und besseres weiß als wir. Einiges aber über Gottes Größe und Liebe wissen wir aus der Bibel: dass er diese ganze schöne Schöpfung hat Gestalt werden lassen, so dass wir über ihren Reichtum eigentlich nur staunen können - und dass ihm gerade die kleinen und schwachen Kreaturen besonders wichtig sind; deshalb wird er auch die Tiere nicht von seiner ewigen, alles überbietenden Liebe ausschließen.

Nun zu Deiner Frage, ob die Tiere 'glauben'. - Sicher nicht so, dass sie das 'Vaterunser' oder das Glaubensbekenntnis aufsagen können! Aber wenn 'glauben' heißt: sich der Größe Gottes anvertrauen, sich von ihm halten lassen - dann können wir vielleicht von den Tieren etwas ganz Wichtiges über den Glauben lernen: Wenn die Vögel jeden Morgen als ein neues Geschenk Gottes mit ihren Liedern begrüßen, wenn die Delphine durchs Meer schwimmen und spielen, dass es eine Lust ist. Und wir müssen uns fragen, ob wir diese Freude an der Schöpfung, dieses Staunen über das Geschenk all des Lebens nicht viel zu sehr beiseite geschoben haben, wenn wir diese schöne Welt an so vielen Stellen verschandeln und so vielen Tieren den Lebensraum nehmen.“

Gekürzt aus: Johannes Lähnemann, Evangelische Religionspädagogik in interreligiöser Perspektive, Göttingen 1998.

Abschied nehmen



Es war an einem Samstag. Ich kam gerade von einem Besuch meiner Eltern zurück und merkte, dass meine Frau Tränen in den Augen hatte: „Es ist soweit“, sagte sie. „Wir müssen uns von Sonny trennen. Ich hab schon einen Termin in der Tierklinik gemacht.“ Sonny war unsere Hündin, eine Mischung aus Münsterländer, Schäferhund und Bernhardiner. Als wir sie vor acht Jahren in völlig verwahrlostem Zustand aufnahmen, war sie von selbst in den offen stehenden Kofferraum unseres Autos gesprungen, so als ob sie sagen wollte: „Ich will jetzt zu euch gehören.“ Seitdem hatte sie mit ihrer treuen, gutmütigen und anhänglichen Art unser Leben als Familienmitglied bereichert. Wir hatten mit ihr getobt und gespielt, sie in den Urlaub mitgenommen, und sie war unserer Tochter immer eine gute Begleiterin auf ihrem Wege zum Erwachsenwerden gewesen. Wir hatten sie zweimal operieren lassen. Aber nun machten endgültig ihre Hüften nicht mehr mit; sie quälte sich nur noch.

In der Tierklinik ließ sie sich von uns problemlos auf den Operationstisch heben; sie vertraute uns bis zum Schluss. Erst bekam sie eine Betäubungsspritze. Dann, während wir ihre Pfoten hielten, die tödliche Spritze.

Wir hatten zwar schon manchmal überlegt, was wir tun würden, wenn Sonny sterben würde, aber erst jetzt hatten wir zu entscheiden: Wollten wir sie in der Klinik lassen und sie dort „entsorgen“ lassen (in der Tierkörperbeseitigungsanlage)? Oder wollten wir sie mitnehmen und in einem Tierkrematorium verbrennen lassen, um dann ihre Asche als Erinnerung zu behalten? Oder in einem Tierfriedhof bestatten lassen? Vielleicht sogar mit einer Trauerfeier?

Manfred Pirner

Aufgabe

Überlege, wie du entscheiden würdest, wenn ein Haustier stirbt, das du lieb gewonnen hast. Informiere dich dazu im Internet über Tierfriedhöfe und Möglichkeiten der Tierbestattung.

Es ist verboten, Menschen eine Todesspritze zu geben, selbst wenn sie sterbenskrank und leidend sind. Wie lässt sich das „Einschläfern“ bei Tieren rechtfertigen? Wann und unter welchen Bedingungen würdest du dein Haustier einschläfern lassen?